

Heyco stellt die Geschäftsführung neu auf

Seit Anfang des Jahres leiten Markus Heynen, Jörn Krüger und Dirk Schibisch gemeinsam die Unternehmensgruppe.

Von Jennifer Preuß

Und immer wieder kommt die Frage: Wann gibt es Heyco auch in Asien? Sehr oft hat Markus Heynen sie bereits gehört. Als Firmenchef will er durchaus investieren, aber mit Bedacht und Weitsicht. „Wir werden jetzt das ausfüllen, was wir bereits geschaffen haben.“

Gemeint sind damit beispielsweise das Logistikzentrum in Bergisch Born, das 2016 für drei Millionen Euro errichtet wurde, oder auch die neue Halle für das Heyco-Werk Süd im niederbayerischen Tittling, für das erst im Januar der Spaten in die Erde gestochen wurde. Das Remscheider Familienunternehmen Heyco wächst stetig: Derzeit sind es mehr als 75 000 Quadratmeter Fertigungs-, Logistik- und Bürofläche an verschiedenen Standorten und etwa 1000 Mitarbeiter weltweit.

Sollte mehr Fläche benötigt werden, gibt es auf dem Firmengelände in Bergisch Born noch Kapazitäten. „Wir sind in der glücklichen Lage, auf dem eigenen Grundstück bauen zu können“, sagt Markus Heynen. Wie hinlänglich bekannt sei, gebe es in Remscheid Gewerbeflächen nicht im Überfluss. Auch das ist ein Zeichen für die Weitsicht, die Markus Heynen als dritte Unternehmergeneration walten lässt.

Ein derart großes Unternehmen zu führen, ist eine Herausforderung. Markus Heynen holt sich Unterstützung. Die Geschäftsführung verteilt sich nun auf drei Schultern: Jörn Krüger und Dirk Schibisch rückten in die Chefetage auf. Diese Entscheidung steht in Zusammenhang mit dem breiten Sortiment der Heyco-Gruppe. Ab 1980 begann der Wandel vom reinen Hersteller von

Werkzeugen zum Automobilzulieferer. Zum großen Erfolg hat die Einführung neuer Fertigungsverfahren beigetragen.

So gab es einen Nachfragezuwachs durch die Produktpalette der Schmiede- und Kunststoffspritzgießteile. Anfang der 2000er nahmen auch die Techniken „Insert Moulding“ und „In Mould Labeling“ ihren Einzug ins Unternehmen. Mit diesen Verfahren werden folienkolorierte 3D-Kunststoffteile gefertigt. Als Endverbraucher sieht man diese Produkte dann beispielsweise im Auto – die Produktpalette reicht von Zifferblättern über Heizungs-, Lüftungs-, Radio- und Frontblenden bis hin zu Funktionsschaltern aller Art.

„Wir sehen uns weiter als Mittelstand.“

Die Heyco-Gruppe ist an sechs Standorten vertreten, darunter auch in Tschechien und in Irland. Die Hauptverwaltung ist aber nach wie vor in Remscheid beheimatet – dort, wo alles 1937 angefangen hat. „Wir sehen uns weiterhin als Mittelstand“, sagt Markus Heynen. „Wenn es aber um Fördermittel geht, sind wir schnell raus.“ Grund sind die Grenzen, die bei Innovationsprogrammen festgesetzt werden. Danach gilt das Unternehmen wegen der Mitarbeiterzahl und des Umsatzes nicht mehr als Mittelständler. „Wir müssen dann mit Siemens und Bosch in Konkurrenz um Fördermittel treten“, sagt Markus Heynen. Mit diesen Konzernen auf eine Stufe gestellt zu werden, hält er für unpassend.

Die Unterschiede überwiegen. Die Heyco-Gruppe war



Jörn Krüger, Markus Heynen und Dirk Schibisch (v. l.), hier im altherwürdigen Büro von Ernst-Peter Heynen, sind Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Heyco mit Stammsitz in Remscheid. Foto: Jennifer Preuß

von Anfang an ein Familienunternehmen. Vater Ernst-Peter Heynen hat in der Hauptverwaltung immer noch sein Büro, das mit seinen dunklen und schweren Holzmöbeln Autorität ausstrahlt. Mittlerweile ist der ehemalige Geschäftsführer 75 Jahre alt. Er kommt regelmäßig nach Birgden III, wo er als respektabler Ansprechpartner für Ideen geschätzt wird.

Markus Heynens Schwester Nicola arbeitet auch als Personalchefin im Familienunternehmen. Zusätzlich kümmert sie sich um das Marketing und

gehört neben Vater und Bruder zu den Gesellschaftern. „Ein Familienunternehmen hat große Vorteile. Entscheidungen können schnell gefällt werden, weil die Kommunikation innerhalb der Geschäftsführung schnell ist“, findet Dirk Schibisch. „Die Kunden wissen das zu schätzen.“ Zeit ist ein entscheidender Faktor, den die Familie Heynen nutzen will. Die gemeinsame Vision eint sie mit den zwei neuen Geschäftsführern Dirk Schibisch und Jörn Krüger, die die Führungsriege komplettieren. Mit Heyco soll es weiter aufwärtsgehen.

DAS UNTERNEHMEN

DAMALS Die Brüder Max und Ernst Heynen gründeten 1937 das Unternehmen (Eigenschreibweise HEYCO) im Keller des Familienhauses in Remscheid, Birgden III/1. Zu den ersten Produkten gehörte die Maurerkelle. Die Fertigung von Werkzeugen wurde kontinuierlich ausgebaut und wird auch heute noch aufrechterhalten – dazu kamen viele Produkte für die Automobilbranche.

www.heyco.de

Heyco stellt verschiedene Produkte für die Automobilbranche her – zum Beispiel Schläuche für Behälter, die den Druck ausgleichen sollen. Archivfoto: Michael Sieber

